

Muss ich mich schämen?

Beitrag von „mahalia24“ vom 24. Januar 2008 19:34

Hallo zusammen,

ich habe letzte Woche meine erste LP in einer 10. Klasse abgehalten und wurde mit einer drei benotet (Niveau war nicht jahrgangsstufenentsprechend genug). Seitdem werde ich von meinen Mitreffis ziemlich mitleidig behandelt.

O-Ton: Oh, das tut mir aber leid! Wie fühlst du dich? Bist du arg enttäuscht? (Hat eine 2 in 5. Klasse)

Jetzt meine Frage: Muss ich mich schlecht fühlen? Tu ich nämlich nicht!

Außerdem besteht doch ein Unterschied, ob man LP in einer 10. Klasse oder in einer 5. bzw. 6. hat! Oder nicht?

Wäre froh über euere Meinungen! Langsam fühle ich mich wirklich beschi...en und habe langsam den Eindruck, ich hätte ne 5 kassiert.

Beitrag von „Vivi“ vom 24. Januar 2008 19:56

Hallo!

Auf keinen Fall musst du dich schämen!! Noten sind sehr subjektiv. Oft geben die Fachleiter erst mal was im 3er-Bereich, damit eine Steigerung noch möglich ist. Ich kenne viele Leute, bei denen das so war! Auch bei mir! Und ich hab am Ende ein "sehr gutes" Examen abgelegt. Also mach dir keine Sorgen!! Die anderen Reffis haben vielleicht zufällig FLs ergattert, die in ihrer Notengebung von Anfang an großzügig sind - das muss aber gar nichts heißen!! Ich kanne auch Reffis, die sind mit super Noten gestartet und hatten in den letzten ja so wichtigen UBs dann nichts mehr im Einser-Bereich. Du aber kannst jetzt eine echte Steigerung zeigen; da ist doch noch alles drin. Genau das mögen die meisten FLs am meisten, kann ich aus meiner Erfahrung sagen. Selbst wenn die ersten beiden UBs noch im Dreier-Bereich sind, ist das nicht so wild!

Also lass die anderen links liegen... 

LG,

Vivi

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Januar 2008 20:21

Zitat

Original von mahalia24

Hallo zusammen,

ich habe letzte Woche meine erste LP in einer 10. Klasse abgehalten und wurde mit einer drei benotet (Niveau war nicht jahrgangsstufenentsprechend genug). Seitdem werde ich von meinen Mitreffis ziemlich mitleidig behandelt.

O-Ton: Oh, das tut mir aber leid! Wie fühlst du dich? Bist du arg enttäuscht? (Hat eine 2 in 5. Klasse)

Jetzt meine Frage: Muss ich mich schlecht fühlen? Tu ich nämlich nicht!

Nein, schämen musst Du Dich nicht. Wieso auch? Sag Deinen Mitreffis doch einfach, dass Du kein "Mitleid" benötigst und es Dir gut geht.

Zitat

Außerdem besteht doch ein Unterschied, ob man LP in einer 10. Klasse oder in einer 5. bzw. 6. hat! Oder nicht?

Wenn Du damit andeuten willst, dass es leichter sei, eine LP in einer 5. Klasse zu machen als in einer 10., dann irrst Du. Beides hat seine ganz eigenen Ansprüche - was in der 10. jahrgangsstufenangemessen sein muss, kann in der 5. beispielsweise zu wenig didaktisch reduziert sein - also weil es zu kompliziert war ebenfalls nicht angemessen.

Die "Höhe" der Jahrgangsstufe sagt nach meiner Erfahrung nichts über den Schwierigkeitsgrad aus. Ich fand beispielsweise LPs in den höheren Klassen viel leichter als in den niedrigeren.

Zitat

Wäre froh über euere Meinungen! Langsam fühle ich mich wirklich beschi...en und habe langsam den Eindruck, ich hätte ne 5 kassiert.

Dazu besteht kein Anlass. Es war keine Glanzleistung, aber eben auch keine Katastrophe. Abhaken und beim nächsten Mal besser machen. Und lass Dich von Deinen Mitreffis nicht kirre machen.

Gruß
Bolzbolt

Beitrag von „unter uns“ vom 24. Januar 2008 21:47

Ich finde: Wenn Du Dich nicht schlecht fühlst, ist doch alles gut. Kein Grund, jetzt damit anzufangen. Eine 3 ist doch eine ordentliche Note, mit viel Luft nach oben. Und vor allem:

Zitat

Niveau war nicht jahrgangsstufenentsprechend genug

Das ist doch etwas, womit man wirklich etwas anfangen kann. Jedenfalls KEIN Kritikpunkt, über dem man verzweifeln muss, sondern eine Vorgabe, die einen weiterbringt. Das nächste Mal kannst Du den Schülern im Zweifelsfall einfach mehr zutraun. Das wird schon.

Beitrag von „mahalia24“ vom 24. Januar 2008 22:11

UFF!!!

Danke für euere schnellen Antworten! Kann also alles noch besser werden.

LG, Mahalia

Beitrag von „gelöschter User“ vom 24. Januar 2008 22:48

Bei uns war das damals so, dass wir uns gegenseitig vor der ersten Lehrprobe extrem gegenseitig hochgeschaukelt haben. Irgendwie wollte jeder unbedingt eine 1 - und ist wohl auch davon ausgegangen, dass er sie bekommen wird.

Dann gabs bei der ersten Runde LPs "nur" eine einzige 1 - ich war's nicht

 . Das hat dann dazu geführt, dass Refs auf die Frage nach der Note so abstruse Antworten

gegeben haben wie "Es war ne 2, is aber auch okay".

Beitrag von „mahalia24“ vom 25. Januar 2008 13:13

Habe heute mit meiner Seminarleiterin ausgiebig die LP besprochen - war für mich alles sehr einsichtig (Gedichtauswahl zu einfach, Tafelbild überflüssig etc.). Lediglich mein Auftreten vor der Klasse, Unterrichtsgespräch und der Umgang mit Medien hat mich vor der 4 bewahrt.

Dann werde ich jetzt mal an meiner fachlichen Kompetenz arbeiten ;O)!

LG, Mahalia

Beitrag von „mahalia24“ vom 25. Januar 2008 13:17

Nachtrag:

Ich behaupte aber trotzdem, dass manchmal (Betonung auf manchmal) eine LP in unteren Klassen leichter ist.

Bei mir wurde soviel vorausgesetzt, was ich gar nicht wissen konnte bzw. woran ich gar nicht gedacht habe bzw. ich mir hätte zusätzlich aneignen müssen, da in einer 10. Klasse Vertiefung im Vordergrund steht, da alles irgendwann schon einmal behandelt wurde.

Beitrag von „Hermine“ vom 25. Januar 2008 17:20

Hallo Mahalia,

zu deiner ersten Frage: Schämen musst du ganz bestimmt nicht- die beste Note in meinem Seminar war eine 2-. Lehrprobendurchschnitt fast immer 3,5. Noten sind wirklich sehr subjektiv, beispielsweise haben wir auch festgestellt, dass diejenigen Refs, die die letzte Lehrprobe in einem Turnus machten, immer die schlechtesten Noten bekamen. An der Nachbarschule hingegen gab es nur 1 und 2- und ich wage mal zu behaupten, dass wir nicht die Idiotenlehrer Bayerns und die daneben nicht die absoluten Cracks waren.

Zu deinem Nachtrag: Das ist definitiv nicht so bzw. mein Seminarlehrer war der gleichen Ansicht wie du und hat dementsprechend meine Lehrprobe in einer 7 viel härter bewertet und

es gab deutlich mehr Kritikpunkte.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „mahalia24“ vom 25. Januar 2008 17:38

Hallo Hermine,

aus der Perspektive hab ich es noch gar nicht gesehen. Ich fand die Themen in unteren Jahrgangsstufen eben viel leichter und es war da auch nicht sooo viel Vorwissen nötig. An meinem Unterricht selbst gab es ja auch nichts zu bemängeln - "nur" am Niveau (was an und für sich schon tragisch genug ist)! Rede mir halt ein, dass es in einer unteren Klasse einfacher gewesen wäre. Deswegen fand ich die 3 im Vergleich auch gar nicht schlimm! Baut auch mein Selbstbewusstsein ein wenig auf!

Aber es kann schon sein, dass du recht hast. Werde das jetzt abhaken und nach vorne blicken.

LG, Mahalia

Beitrag von „Hermine“ vom 25. Januar 2008 19:53

Hallo Mahalia,

gut so, das ist doch schon mal ein Plan. Allerdings, Vorwissen sollte man mit 1. Staatsexamen eigentlich genug für alle Klassenstufen haben- aber ich denke, das ist klar.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „mahalia24“ vom 25. Januar 2008 20:35

Vorwissen ist gut! Ich finde, dass 1. Staatsexamen und Realität in der Schule wenig gemeinsam haben. Auf jedenfall konnte ich bis jetzt mit Mittelhochdeutsch, Ablautreihen, Wortbildung, Satzlehre etc. im Referendariat nicht punkten!

LG und viel Spaß noch... Mahalia

Beitrag von „rittersport“ vom 26. Januar 2008 07:59

Ich verstehe das Verhalten der Mit-Refs nicht ganz. In meinem Seminar gab's mehrfach die Note 5. Man hat aus den Fehlern gelernt und im zweiten Anlauf ordentliche Noten erzielt. Wegen EINER schlechten LP-Note ist noch nichts passiert, die Karten werden danach wieder neu gemischt. Diejenigen, die in der ersten LP gute Noten hatten, konnten diese dagegen in der 2. oft nicht halten. So ist das Leben.

Beitrag von „Gela“ vom 27. Januar 2008 11:17

Hallo,

da kann ich Stadtgrenze (cooler Alias 😊) nur zustimmen. Bin ganz geplättet, welche Noten an anderen Schularten / in anderen Bundesländern "üblich" sind. In der LPO II für Bayern sind die Noten genau definiert. Da ist eine 3 "eine Leistungen, die den durchschnittlichen Erwartungen in jeglicher Hinsicht entspricht", also auf Deutsch: alles richtig gemacht, aber kein Highlight, aber auch keine Schnitzer.

Bei uns in Bayern, Berufsschulen würde ich so pi-mal-Daumen den Schnitt der Lehrproben auf ca. 3,1 - 3,2 schätzen. Schwerpunkt der Noten waren 3 und 4. Dabei sind Berufsschulreferendare mit Sicherheit nicht schlechter als Gymnasialreferendare. Bei uns wird sehr stark nach dem Lernfeldkonzept benotet, also ob die LP gut in eine Unterrichtsreihe eingebettet ist, ob es sich um komplexe, realitätsnahe Problemsituationen handelt, die die Schüler selbstständig lösen können. Das ist nicht ganz einfach und daher kann auch häufig was schief gehen....

Bei uns an der Schule war mal eine Referendarin, die hatte in der ersten LP eine 1, in der zweiten eine 4. Umgekehrt gabs das auch schon, also immer alles offen 😊

An unserer Schule ist es üblich, ab einer 3 zu gratulieren.... von daher, herzlichen Glückwunsch!

Liebe Grüße

Gela

Beitrag von „tacobella“ vom 27. Januar 2008 18:00

Zitat

Original von mahalia24

Lediglich mein Auftreten vor der Klasse, Unterrichtsgespräch und der Umgang mit Medien hat mich vor der 4 bewahrt.

Also das "lediglich" gefällt mir nicht im Satz. Wenn du gut auftrittst vor den Schülern und ein gutes U-Gespräch leitest, finde ich sind das schon sehr wichtige Punkte. Denn DAS können andere nicht und DAS zu ändern und zu verbessern denke ich ist schwerer, als den Unterricht anspruchsvoller o.ä. zu gestalten.

Kritisiert mich wenns nicht stimmt....

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Januar 2008 20:08

@taco

Ich habe in meinem Ref. die Erfahrung gemacht, dass die "soft skills" eher vorausgesetzt wurden als dass sie relevanter Bestandteil der LP-Note gewesen wären.

Die Planung, die Wahl der Methoden, das (Nicht-)Erreichen der Lernziele, der Lernzuwachs, das dargebotene Material - all das waren hingegen die Kriterien, die bei meinen Lehrproben angelegt wurden.

Ich hätte mich gefreut, wenn es zumindest ein wenig stärker an den soft skills ausgerichtet gewesen wäre.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „vallery“ vom 27. Januar 2008 23:00

Irgendein Psychologe hat mal in einer Sendung zum Burn-out syndrom gesagt, dass Lehrer und besonders die Idealisten unter ihnen daran scheitern und krank werden. Also geb ich dir den Tipp, denk nicht weiter drüber nach, wenn du davon überzeugt bist, dass es nicht an deiner Planung lag. Es gibt einfach Tage, da hilft die beste Vorbereitung nix - hab ich auch schon erlebt!!! Also einfach weiter machen...auch wenn es nicht gerad optimistisch klingt, es werden dir noch furchtbarere Dinge im Schulalltag begegnen, die so ein kleines Missgeschick nichtig

aussehen lassen. Mach in Zukunft das besser, was du machen kannst und der Rest sollte dich nicht kümmern!!!Kopf hoch und nicht zu idealistisch denken, sonst gehst dran kaputt. *drück dich